

Der DRESDEN FOOTBALL CLUB – Neue Fakten zu seinen Anfängen 1873

In einer Biographie über den Lehrer und Fußballpionier Konrad Koch wird dessen herausragende Rolle bei der Einführung dieser Sportart in Deutschland betont (Oberschelp 2010). 1874 führte er am Braunschweiger Martino-Katharineum das Rugby-Spiel (Fußball mit Aufnahmen des Balles) ein und förderte später das eigentliche Fußballspiel (auch Fußball ohne Aufnahmen bzw. Assoziationsfußball genannt), für welches er sich mehr und mehr begeisterte. Es darf aber nicht vergessen werden, dass es die in Deutschland lebenden Engländer waren, welche Fußball einem größeren Publikum bekannt machten und so die Akzeptanz beschleunigten (Eisenberg 1999, 179). Diese Gentleman-Sportler hatten von der Insel die Begeisterung für das Wettkampfspiel mitgebracht. In England war bereits 1863 die Football Association gegründet worden. Mit ihr wollte man den Fußball vom Rugby abgrenzen und den vielen Clubs einheitliche Regeln an die Hand geben. In Dresden hatte sich im Laufe des 19. Jahrhunderts eine größere anglo-amerikanische Kolonie gebildet, die stetig wuchs (1871: 702 Briten, 789 Amerikaner; 1895: 1108 Briten, 1106 Amerikaner; vgl. Richter 2010) und über eigene Kirchen verfügte. Lange Zeit galt der Bericht über den DRESDEN FOOTBALL CLUB in der Leipziger ILLUSTRIRTEN ZEITUNG vom 25. April 1874, dem deutschen Pendant zur ILLUSTRATED LONDON NEWS, als erster Nachweis für Fußball in Deutschland. Ein Holzstich zeigt die britischen und amerikanischen Sportler mit dem Tatzenkreuz (Cross pattee) als Clubzeichen auf den Hemden. In dem Beitrag wird von einem Leichtathletikwettkampf berichtet. Diese Ersterwähnung ist aber nicht gleichzusetzen mit dem Gründungsdatum, obwohl dies oft so getan wird (Wittner 2006, 15; Genschmar 2012, 6). Es bedeutet zunächst nur, dass die Mannschaft 1874 bereits existierte. Nicht korrekt ist auch die vom Verfasser dieser Zeilen ins Spiel gebrachte Angabe 1872 als Gründungsjahr. Zwar heißt es in einem Spielbericht in SPIEL UND SPORT im November 1896: „*Noch nie seit dem Bestehen des Dresden Football Club (1872) haben sich in Dresden so wichtige Ereignisse abgespielt wie in den letzten Tagen ...*“, doch dies verdeutlicht nur, wie vorsichtig man mit mündlich überlieferten Angaben sein muss. Von der britischen und deutschen Sporthistorie wurden bislang leider wichtige Quellen nicht erschlossen, die ein gänzlich neues Licht auf die Anfänge des DRESDEN FOOTBALL CLUB werfen. Danach ist unstrittig, dass der Verein im Herbst 1873 gegründet wurde und dass man zunächst nicht Assoziationsfußball, sondern Rugby spielte. „... *and the rules of Rugby School were adopted*“, heißt es wörtlich. Der Club gehört damit zu einer Riege von Rugbyvereinen, die von Briten in Deutschland betrieben wurden (Hannover, Darmstadt, Frankfurt etc.) und erst zu einem späteren Zeitpunkt auch Assoziationsfußball spielten. Die Dresden XI machte ab den 1890er Jahren bei der ersten Fußballer-Generation Furore, als sie eine Serie von sieben Siegen ohne Gegentor vorlegte, weswegen über sie wiederholt in den damaligen Zeitungen berichtet wurde. Die Auswertung von Sportzeitschriften der Jahre 1893–1899 sowie Recherchen im Stadtarchiv Dresden und in Bibliotheken brachten weitere Erkenntnisse (Ergebnisse, Fotos, Spielberichte), die in einer ersten Publikation mündeten (Hock 2013). Nach einem Beitrag 2015 in dem Tagungsband „Sportgeschichte mitten in Deutschland“ ist für das Jahr 2016 eine neue Publikation vorgesehen, in welcher die oben erwähnten neuen Fakten zum DRESDEN FOOTBALL CLUB vorgelegt werden sollen. Dort wird auch angeführt werden, wo 1875 tatsächlich im Deutschen Reich Assoziationsfußball gespielt wurde.

Literatur:

Christiane Eisenberg, „English Sports“ und Deutsche Bürger. Eine Gesellschaftsgeschichte 1800–1939 (Paderborn u. a. 1999).

Jens Genschmar, Dresden – Die Wiege des Fußballs (Dresden 2012).

Hans-Peter Hock, Dresden fußballarchäologisch. Ein Tribut an die English Football Clubs in Deutschland (Dresden 2013).

Hans-Peter Hock, Der Dresden Football Club und die Anfänge des Fußball in Europa (in Vorb. 2016).

Malte Oberschelp, Der Fußball-Lehrer. Wie Konrad Koch im Kaiserreich den Ball ins Spiel brachte (Göttingen 2010).

Ralf Richter, Die Geschichte der „Englischen Kolonie“ in Dresden. In: Großbritannien und Sachsen – Erfahrungen gemeinsamer Kultur. Dresdner Hefte 70 (Dresden 2002) 47–57.

Andreas Wittner, Als die Engländer noch dauernd gewannen. In: Jens Genschmar (Hrsg.), Fußballwiege Deutschlands – Katalog und Sammleredition des Dresdner Fußballmuseums Dresden 2006) 12–15.

Hans-Peter Hock, *aktualisiert am 22. Dezember 2015*